

Freundesbrief

der ADS-Arbeit Krelingen Nr. 5 - März 2007



Liebe Freunde und Interessierte der ADS-Arbeit in Krelingen,

es bewegt sich etwas im Deutschen Schulsystem!

Laut Kultusministerkonferenz besteht die Aufgabe von (Grund-) Schulen darin, „Kinder mit unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten so zu fördern, dass sich Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln sowie Erfahrungen im gestaltenden menschlichen Miteinander vermittelt werden“. Dass gerade Kinder mit abweichender Wahrnehmung, sei es durch ADS und Hyperaktivität oder durch andere körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, spezielle Förderung und Unterstützung brauchen, wurde lange nicht berücksichtigt. Der zunehmende Druck durch internationale und nationale Vergleiche im Schulsystem wirkt sich im Unterrichtsalltag der Schüler spürbar aus. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen.

Um den zunehmenden schulischen Leistungsdruck ging es auch auf dem letzten ADS-Tag. Dr. Wolff aus Hannover und Frau Diercks aus Norderstedt sprachen über Ursachen und die Auswirkungen auf das Selbstbild der Kinder sowie Möglichkeiten zur Entlastung der Situation. Sie finden in diesem Brief einen Artikel über den ADS-Tag, der das Thema noch weiter beleuchtet.

Doch inzwischen bahnen sich auch positive Veränderungen an, die das Ziel, jedes Kind individuell in seiner Lernentwicklung zu fördern, im Blick haben. Viele Bundesländer haben die Analyse und Dokumentation individueller Lernwege inzwischen im Schulgesetz verankert. Die Lehrkräfte werden dazu verpflichtet, zum Teil für alle

Schüler, zum Teil nur für Schüler mit besonderen Lernschwierigkeiten, eigene Lernpläne zu erstellen. Darin wird in Zusammenarbeit mit allen an der Lernentwicklung des Kindes Beteiligten festgehalten, was das Kind kann, was es in einem festgelegten Zeitraum lernen soll und welche Maßnahmen dazu unternommen werden.

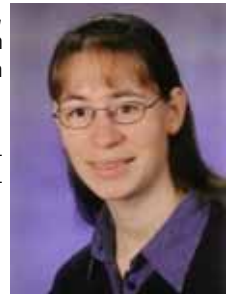
Da die einzelnen Lehrkräfte die individuelle Förderung nach dem Lernplan nicht allein leisten können, werden in vielen Schulen pädagogische Hilfs- und Fachkräfte angestellt. Das ist bei weitem noch nicht genug, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung: das Kind mit seinen Lernmöglichkeiten steht im Mittelpunkt. Hoffen wir, dass noch weitere Schritte in diese Richtung folgen werden und dass die Kinder wieder mehr Freude am Lernen haben.

Um den Schulalltag ging es unter anderem auch beim ersten Elterntraining in Krelingen. Wie kann man da und in den vielen anderen Konflikten im Familienalltag mit ADS-Kindern gelassen werden? Auch hierzu ein Rückblick, der gleichzeitig ein Ausblick ist, denn das Elterntraining findet in diesem Jahr erneut statt.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf einen Artikel vom Leiter des Reha-Zentrums in Krelingen, Hartmut Lauter, mit dem Titel „ADS - und der gütige Gott der Liebe“. Er hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie Gott mit ansehen kann, dass Menschen unter ADS leiden.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüße

Inga Kopp



ADS - und der gütige Gott der Liebe

Immer wieder stellen uns Menschen, die mit ADS konfrontiert werden, brennende Fragen: Woher kommt es? Woran liegt es? Eltern fragen: Haben wir in der Erziehung unseres Kindes womöglich etwas falsch gemacht? Es sind Fragen, die sich auf Ursachen auf der Ebene des Biologischen, der Entwicklung, der Erziehung ... richten.

Manchmal zögerlich ausgesprochen, stehen noch andere Fragen im Raum: Kommt ADS mit all den Nöten und Belastungen, die damit einhergehen, von einem gütigen Gott der Liebe? Läßt es ihn kalt, dass die Konflikte in der Familie eskalieren, dass der schwierige schulische Weg unseres Kindes so mühsam ist, dass die unend-

lung noch zu verstehen. Ist das (noch) der gütige Gott, der in den Psalmen und im Evangelium eindrücklich als der gute Hirte beschrieben wird? Mit ihm verbinden sich doch innere Bilder, die für Behütetsein, Geborgenheit, gute Obhut, friedliches Leben und gutes Aufgehobensein unter starkem Schutz stehen. Da fragt man sich: Wie passt dies zu den oft extremen Zerreißproben, zu den Ängsten und Belastungen, denen wir vielleicht schon so lange ausgesetzt sind?

Nun ist es erstaunlich, dass der Dichter und spätere König David im 23. Psalm zwar in geradezu klassischer Weise seinen Gott als den guten Hirten beschreibt, aber ihm in einem anderen

Gebet (Psalm 13) mit voller Empörung vorhält: „Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?“ Er ist frustriert von diesem Gott, dem nichts unmöglich sein soll, auf den er sich verlassen hat. „Hoffen und Harren hält manchen zum Nar-

ren“, soll das jetzt sein Credo sein? Er ist in Not, weiß keinen Ausweg, und Gott scheint zu schweigen. Er ist offenbar ganz weit von ihm entfernt.

Und er tritt dennoch mit diesem Gott in ein Konfliktgespräch ein und hält ihm die Frage vor: „Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängstigen in meinem Herzen täglich?“ Er hält Zwiesprache mit Gott, es ist ein



lichen Geduldsproben den Rand des Erträglichen zuweilen weit überschreiten, dass die weitere Entwicklung so im Ungewissen liegt, ...?

Diese Fragen – insgeheim oder offen gestellt – haben ihren Hintergrund meist in einem schwer empfundenen persönlichen Erleben. Für manchen ist es sehr schwierig geworden, Gott in seinem Zulassen von Not und Belas-

Gebet in der Krise. Und jetzt zeigt sich für David bereits ein „Silberstreif“ vom Wesen seines Gottes.

Dieser bügelt seine Klage nicht einfach ab. Er hört zu und merkt sensibel, was in dem vorgeht, der den Mut verloren hat. David kann es spüren. Er erlebt in der Tiefe seiner ausweglosen Lage, dass sein Rufen im Glauben und Vertrauen ein Echo findet. Auszusprechen, was bedrückt und überlastet, was an Gott frustriert, das muss Gott nicht erzürnen. Nein, das aufrichtige Klagen eines Vertrauenden, der in Anfechtung und Zweifel „dennoch“ zu Gott sagt, das überhört der Vater im Himmel nicht.

Und so lässt das Ende vom Lied (Psalm 13, 6) doch eine Wende erkennen. David erlebt einen inneren Umschwung, trotz weiter belastender Umstände und Probleme. Vertrauend auf Gottes gute Hand, bezeugt er: „Ich aber traue darauf, dass du so gnädig bist; mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst.“ Er hat erkannt, dass Gott nicht das Spiegelbild seiner eigenen Vorstellungen und (dringenden) Appelle ist. Er ist auch unabhängig von seiner Schöpfung und von deren Gesetzmäßigkeiten. Naturgesetze unterliegen der Berechnung. Gott ist aber nicht von uns Menschen kalkulierbar. Er ist souverän. Seine Gedanken gehen weiter als unsere Überlegungen und Wünsche.

David mag sich daran erinnert haben, dass er ja selbst im 23. Psalm den Stecken und Stab erwähnt hat. Diese Werkzeuge setzt der Hirte schon manchmal ein, um einzuholen, was im Leben eines Menschen, den er doch

liebt, in die falsche Richtung läuft. Das kann auch schmerzen. Zuweilen rettet er dabei nicht **aus** der Not, sondern **in** der Not und steht uns bei in der Herausforderung des finsternen Tales.

Allerdings bleiben für uns immer wieder Fragen offen, und wir merken: Noch sind wir jenseits von Eden, und das/der Böse ist noch nicht gebannt, und es bricht aus uns heraus: „Kyrie eleison“ (Herr, erbarme dich).

Aber jedes tiefe Tal, jeder dunkle Tunnel, hat einen Ausgang. Dieser Ausgang war für David zunächst die beglückende, innerlich befreiende Begegnung mit Gott selbst. Er begegnet ihm zunächst im inneren Aufruhr, und dann - nicht ohne inneres Kämpfen - beugte er sich doch in Vertrauen und Ehrfurcht vor dem, der alles in seinen guten Händen hält; und fand so inneren Frieden und neue Zuversicht – trotz anhaltender Schwierigkeiten.

Uns heute ist uns dieser Hirte näher als David damals. Wir können ihm viel unmittelbarer begegnen durch Jesus Christus. Da gibt es ein Aufatmen, da finden wir Versöhnung und neue Kraft für den nächsten Schritt. „Er ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag“ (D. Bonhoeffer).

Hartmut Lauter

Empfohlene Lektüre : Psalm 13 und 23; Johannes-Evangelium Kap. 10.



ADS-Elternteraining – Die Premiere eines erfolgreichen Elternmotivationsprogramms in Krelingen

Mutter sein ist ein Vollzeitjob, aber Mutter bzw. Eltern eines ADS-Kindes zu sein, ist mehr als das: Erziehung und Stress hoch sechs. Die Teilnehmer des ersten Elternterainings (03.-05.11.2006) mit dem provokativen Titel „Gelassenheit in der Erziehung – Geht das?“ stellten bereits am ersten Abend fest, dass sie sich mit ihren Erfahrungen in bester Gesellschaft befanden. Und auch die Referentin Petra Grundmann konnte aus eigener Erfahrung berichten, wie schön und schwer zugleich das Familienleben mit drei ADS-Kindern ist. Deshalb sollte das Wochenende eine Ermutigung und Erholung für Körper, Seele und Geist sein. Urlaub vom Familienalltag, entspannte Atmosphäre, Zeit, um einen neuen Blick zu gewinnen, sich auszutauschen und Fragen zu stellen.

Der Samstagmorgen begann mit einem geistlichen Impuls des Werksleiters Kai-Uwe Schroeter und einer Entspannungsübung, denn Frau Grundmann ist nicht

nur Elternterainerin, sondern auch Gesundheitspädagogin.

Anschließend ging es um die Stärken unserer Kinder, denn ADS-ler haben mindestens genau so viele Stärken wie Schwächen. Sie sind sehr offen und interessiert, außerordentlich kreativ, phantasievoll, hilfsbereit, flexibel und verfügen über scheinbar unerschöpfliche Energiereserven, um nur einige zu nennen. Wann haben Sie das zuletzt wahrgenommen und sich über ein solches Kind gefreut? Gott hat diese Kinder so reich begabt und gesegnet. Leider fokussiert die Schule bzw. die Gesellschaft den Blick mehr auf das, was an ihnen aus der Norm fällt, statt ihr Potential zu sehen und zu fördern.

Frau Grundmann öffnete uns den Blick für die Bedürfnisse, die jeder Mensch, jedes Kind und somit auch jedes ADS-Kind hat. Werden diese Grundbedürfnisse wahrgenommen, fühlt sich das Kind angenommen und geliebt.

Sehr eindrücklich war Frau Grundmanns anschauliche Darstellung einer Entmutigungsspirale, die auffälliges Verhalten von Kindern erklärt. Sie löste bei vielen Teilnehmern ein Aha-Erlebnis aus. Um diese Spirale zu durchbrechen, gibt es kein Patentrezept. Wichtig ist es, dem Kind immer wieder zu zeigen, dass es wertgeschätzt ist.



*Spielend lernen mit Konflikten umzugehen:
Kinder bei der ADS-Kinderfreizeit.*

Ein vollkommen harmonisches und konfliktfreies Zusammenleben in der Familie wird es auf dieser Erde nicht geben. Das ist auch gut

so, denn Konflikte sind Lernfelder. Wenn wir Kinder mit den Konsequenzen ihres Verhaltens konfrontieren, geben wir ihnen die Chance, Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu lernen. Mit Frau Grundmanns Hilfe entwickelten wir im Laufe des Tages an Beispielen der Teilnehmer eine Reihe von Handlungsmöglichkeiten, wie man im familiären Zusammenleben anders mit den ständigen Konflikten umgehen kann.

Abends stellte Frau Grundmann den Familienrat als eine Möglichkeit vor, Kinder an der Gestaltung des Familienalltags aktiv und demokratisch zu beteiligen. Anschließend ließen wir den Tag gemütlich am Kamin ausklingen.

Der Gottesdienst am Sonntag war zugleich der Abschluss des Wochenendes, und die Teilnehmer führen ermutigt, gestärkt und mit vielen neuen Impulsen nach Hause. Von vielen wurde der Wunsch geäußert sich bei einem Nachtreffen über Erfahrungen und Veränderungen auszutauschen. Ein solches Nachtreffen ist für Mai diesen Jahres in Planung.

„Wilde Kerle“ ADS- Kinderfreizeit im April

Am 03. April 2006 starteten wir unsere ADS-Kinderfreizeit im Jugendhaus Krelingen. Vier Jungen im Alter von 8, 10 und 11 bezogen ihre Zimmer und erkundeten mit uns das Gelände. Vor uns lag eine Woche voll Spiel, Spaß und Spannung. Jeden Tag begannen wir passend zu unserem Motto „Starke Typen“ mit einer biblischen Geschichte, wobei sich so manches Kind in Goliath verwandelte und mit Sockenschleudern um sich warf. Ziel dieser Attacken waren die Mitarbeiter. Trotz der nicht besten Wetterlage waren wir die meiste Zeit draußen und auch unser Lagerfeuer mit Stockbrot konnte statt finden.

Am Mittwoch fanden sich alle Kinder hoch zu Roß wieder. Wir besuchten unseren Krelinger Reiterhof, und die Kinder versuchten sich im Voltigieren, und es machten alle eine gute Figur auf dem Pferd. Mit einem Besuch im „Heidewitzka“ in Soltau fand unsere Freizeit am Donnerstag ihren Höhepunkt. Den ganzen Nachmittag Toben in einer riesigen Indoor-Freizeithalle auf einer Hüpfburg, dem Klettervulkan, den Trampolins und vielem mehr machte allen Spaß. Auch die Mitarbeiter waren nicht zu bremsen, so konnte an diesem Nachmittag jeder Kind sein. Dieser Nachmittag verging viel zu schnell und endete abends mit einem netten HotDog-Essen im Ju-

gendhaus. Da gab es hinterher viele und vieles zum Saubermachen.

Trotz allem Spaß mussten die Kinder aber auch lernen, miteinander in einer Gruppe auszukommen. Sie mussten feststellen, dass andere Kinder andere Grenzen haben und andere Bedürfnisse. Manches Mal war es auch nicht leicht diese „wilden Kerle“ zu gemeinsamen Aktionen zu begeistern. Denn „wilde Kerle“ spielen am liebsten Fußball!



In diesem Herbst wird es wieder eine gemischte Jungs und Mädchen – Freizeit geben (Alter 8-12). Vielleicht haben wir ja Ihr Interesse geweckt und Ihr Kind könnte auch bei einer unserer Freizeiten dabei sein. Infos gibt es unter 05167/ 970121 oder 970137. Wir freuen uns auf Ihre Kinder und werden hoffentlich eine gute gemeinsame Zeit haben!

Heike Martens

Zum Heraustrennen

An:

Krelinger Reha-Zentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode

Angebote zum Thema ADS

(Aufmerksamkeits- / Hyperaktivitätsstörungen)

Kassetten/CD's zum Thema ADS

Thema	Sprecher	Bestellnr.	Anzahl
Impulsiv und unaufmerksam - Hilfen für den Zappelphilipp, Eltern und Lehrer (Doppelpack)	Dir. Hans Biegert	02-I-67	
ADHS, Therapie und Medikation (Doppelpack)	Dr. M. Winkler	03-I-064	
Das HEBO-Schulkonzept	Dir. Hans Biegert	02-I-68	
ADHS-Fernschule / 30 Jahre norwegisches Schulkonzept	Dirk Wolkewitz / Bjarne Verthus	03-I-066	
Möglichkeiten zur Optimierung von Schullaufbahnen für ADS-Betroffene.(2 CDs / Kassetten).	Ingke Dierks	06-I-48	
Einfach, klar, konkret und im Umgang miteinander echt.	Dipl. Soz. Päd. Gerlinde Ghattas	04-I-70	
Vorstellung eines Coachingsystems	Dr. David Pipe	05-I-79	
ADS und Hochbegabung	Petra Fuhs	04-I-69	
Bitte sprechen sie uns auch auf unserer weiteres ADS-Kassettenangebot an: 05167 / 970 - 143			

Jede

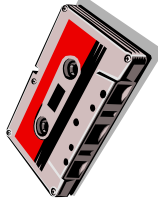
Kassette/CD

4,- €!

Doppelpack

7,- €!

+ 2 € Versand



Angebot!

Seminarunterlagen der ADS-Tagung vom 08.09.2001
(Dipl. Psych. Cordula Neuhaus) Bestellnr. 01-I-86c

**3 Kassetten/CD's plus Seminar-
unterlagen für nur 15 €
+ 2 € Versand**

1. ADHS im Lebenslauf
2. Die neurobiologischen und neuropsychologischen Hintergründe bei ADHD
3. Und was kann man nun tun? (bei ADHS)

Anzahl

Absender:

Name: _____ Vorname: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

*Formular kann als Bestell-
schein verwendet werden!*



**Krelinger Reha-Zentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode**

Telefon: 0 51 67 - 970 137

Fax: 0 51 67 - 970 160

E-Mail: ads@grz-krelingen.de

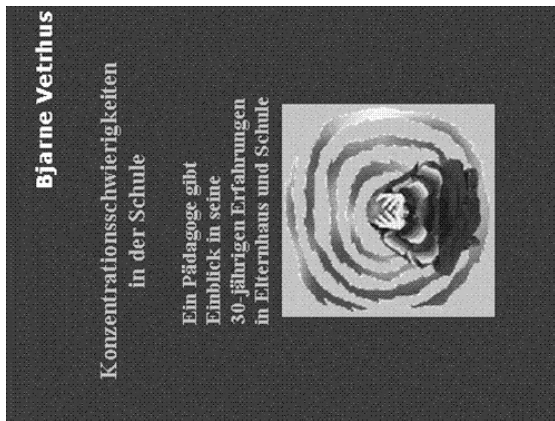
Spendenkonto:

Konto-Nr.: 5 000 880

KSK Walsrode BLZ 251 523 75

Spendenvermerk: Projekt 280

Zum Heraustrennen



Eine Leseprobe finden sie auf unserer Homepage: www.grz-krelingen.de/upload/ads_buch_leseprobe.pdf

„**Konzentrationschwierigkeiten in der Schule**“ von Bjarne Vetrhus, aus dem Norwegischen übersetzt und vom Krelinger Reha-Zentrum herausgegeben.

_____ Stück à 12,80 € = _____ €
Versandkosten = 1,50 €
Gesamtbetrag = _____ €

(Buchversand nur gegen Vorkasse!)

Nach Eingang des Gesamtbetrages auf unser Konto, erhalten Sie die bestellte Ware.
Bankverbindung: KSK Walsrode, BLZ: 251 523 75, Konto-Nr.: 926 30 96,
Vermerk: ADS Buchbestellung

„Nur wer gut informiert ist, kann wirksam helfen“, so Dr. Wolff auf dem 8. ADS-Tag am 14. Oktober des letzten Jahres in Krelingen. Es ging um das Thema „AD(H)S und schulischer Leistungsdruck“, und viele waren gekommen, um sich zu informieren. Als Referenten sprachen Herr Dr. Georg Wolff, klinischer Psychologe mit über 30-jähriger Erfahrung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen mit AD(H)S, und Frau Ingke Diercks, Schulleiterin in Norderstedt und nebenamtlich sehr engagiert, wenn es um die Beschulung von ADS-Kindern geht.

Kinder mit ADS auf einen guten Weg zu bringen, ist eine große Herausforderung, das weiß Dr. Wolff aus eigener Erfahrung zu berichten. Eltern allein können das nicht leisten – gerade in Zeiten, wo der Leistungsdruck in Schulen stetig zunimmt. Wenn Kinder immer „funktionieren“ müssen, hat das Auswirkungen auf ihr Selbstbild. Gerade bei Kindern mit ADS-Symptomatik ist die Frage nach der Eigenwahrnehmung die wichtigste überhaupt: Wie geht es dem Kind in sich selbst? Es ist dringend nötig, den Blick wieder auf Stärken und Fähigkeiten zu richten, statt nur Probleme und Defizite zu analysieren.

Kinder mit ADS haben keine Krankheit (fragen Sie mal ein solches Kind, ob es sich krank fühlt), sondern eine veränderte Wahrnehmung. Um sie vor Selbststörungen zu schützen, sind dennoch Medikamente nötig, aber kombiniert mit weiteren Maßnahmen. Alle Beteiligten – Eltern, Pädagogen, Ärzte, Psychologen und Therapeuten – müssen in einem Netzwerk zusammenarbeiten, um die Entwicklung der Kinder optimal zu fördern. Erfolg in der Schullaufbahn eines ADS-

Kindes hängt nach Ansicht von Frau Diercks zum großen Teil von der Kommunikations- und Beziehungsarbeit der Lehrkräfte ab, die das Kind unterrichten. Schafft es die Lehrerin oder der Lehrer, eine Beziehung zum Kind aufzubauen, vermittelt sie oder er ihm Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Freude am Lernstoff, dann sind gute Voraussetzungen gegeben, dass ein Kind mit ADS die Schule erfolgreich übersteht.

Kindern mit abweichender Wahrnehmung wird schulisches Lernen nie so leicht fallen wie „normalen“ Kindern. Wichtig ist, den Kindern den Leistungsdruck zu nehmen, denn Druck verhindert Leistung! Als Hilfen zur Entlastung der schulischen Situation empfiehlt Frau Diercks unter anderem, einen Nachteilsausgleich für das Kind in Anspruch zu nehmen und erwünschtes Verhalten positiv zu bestärken.

Im Übrigen sollte die Schule nicht das einzig Wichtige im Leben der Kinder sein. Frau Diercks rät Eltern, darauf zu achten, ihrem Kind neben der Schule genügend Ausgleich durch Freundschaften und interessen geleitete Aktivitäten zu schaffen. Auch durch solche positiven Erfolge wird der Selbstwert des Kindes gestärkt.

Wenn Sie mehr über das Thema erfahren möchten: die Vorträge von Herrn Dr. Wolff und Frau Diercks können über den Krelinger Mediendienst bestellt werden. Wenden Sie sich dazu bitte an Herrn Lekic unter Telefon (0 51 67 – 970 - 143 oder kmd@grz-krelingen.de). Natürlich können sie die CDs im MP3-Format auch schriftlich bestellen (Krelinger Mediendienst, Krelingen 37, 29664 Walsrode).

Wir suchen: Freizeit-Mitarbeiter

Das **Geistliche Rüstzentrum Krelingen (GRZ)** sucht dringend Mitarbeiter auf Honorarbasis für seine 2 - 3 mal im Jahr stattfindenden **ADS-Kinderfreizeiten**.

Bei ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) handelt es sich um eine Problematik im Bereich Wahrnehmung, Konzentration und Reizfilterung. ADS kann mit und ohne Hyperaktivität auftreten.

Sie sollten:

- sich zu Jesus Christus bekennen
- mindestens 18 - 20 Jahre alt sein
- ein Herz für „schwierige Typen“ mitbringen
- Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit haben
- strapazierfähig und humorvoll sein
- bereit sein, sich mit der Problematik ADS vertraut zu machen
- gerne mit einem ganz bunt gemixten Team zusammenarbeiten

Interessiert? Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Krelinger Reha-Zentrum

Tel. 05161 - 970 137

Mail to: ads@grz-krelingen.de

*Wir freuen uns,
wenn Sie unsere
Arbeit unterstützen:*

Kommende Termine

ADS-Kinderfreizeiten:

- 22.10. bis 26.10.2007

ADS-Elterntaining:

- 16.11. bis 18.11.2007

Thema:

Gelassenheit in der Erziehung -
Geht das?

Faltprospekte zu den Veranstaltungen
fordern Sie bitte im Reha-Zentrum an.

Spendenkonto

GRZ Krelingen
KSK Walsrode
BLZ 251 523 75
Konto 5 000 880
„Projekt 280 ADS“

